



CITY MANAGERIN ELENA WIEZOREK



FOTO: H. THIEFFEN / FUSSELL

Städte sind Lebensräume. Damit eine Stadt auch lebenswert ist, müssen viele Aspekte Berücksichtigung finden. Sicherheit, Sauberkeit und eine räumliche Ästhetik sind solche Eigenschaften. Die sächsische Elbmetropole hat in all diesen Punkten Großes zu bieten. Allerdings genügt dies allein nicht für eine Stadt mit Wohlgefühl. Wichtig ist, dass der öffentliche Raum den Bedürfnissen nach Verweilen, nach dem Genießen und dem Erlebnis Stadt gerecht wird, dass eine regionale Identität und Authentizität erlebbar wird.

Bereits im vergangenen Jahr hat ein Umbau der öffentlichen Plätze im Dresdner Stadtzentrum begonnen. Dieser verändert das Gesicht der Stadt nachhaltig. Die Wiederherstellung der Prager Straße, die Umgestaltung des Postplatzes, der Aufbau des Neumarktes und jetzt der Bau der Tiefgarage unter dem Altmarkt gehen auch mit einer Neuorientierung von Nutzungsangeboten an die Einwohner und ihre Gäste einher. Das City Management hat eine Umfrage gestartet, was Aufenthaltsqualität in der Dresdner Innenstadt eigentlich bedeutet. Ausreichend Sitzmöglichkeiten, attraktive Geschäfte, gestaltete Grünbereiche und Außenplätze in der Gastronomie sind nur einige Aspekte. Und weil Dresden bereits heute einen hohen Wohlfühlfaktor bietet, nimmt die Zahl der in- und ausländischen Besucher stetig zu. Wie welftoffen die Stadt im Laufe der Zeit geworden ist, be-

Wohlfühlfaktor Dresden

DIE CITY WIRD DURCH DEN UMBAU IHRER STADTPLÄTZE IMMER ATTRAKTIVER

Benplätze in der Gastronomie sind nur einige Aspekte. Und weil Dresden bereits heute einen hohen Wohlfühlfaktor bietet, nimmt die Zahl der in- und ausländischen Besucher stetig zu. Wie welftoffen die Stadt im Laufe der Zeit geworden ist, be-

weist unter anderem die seit Ende März dieses Jahres bestehende direkte Flugverbindung der British Airways von Dresden nach London. Mit seinem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis dürfte dies ein neues Angebot für Geschäftsreisende und Privatkunden gleichermaßen interessant sein.

Alle Daheimgebliebenen dürfen sich auf einen Erlebnisommer in Dresden freuen. Ab dem 28. Juni laufen unter sternklarem Abendhimmel wieder die Filmmächte am Elbufer. Interessante Tipps zum Übernachten und Einkaufen finden Sie in der neu erschienenen Ausgabe des Spot-Magazins. Also kommen auch Sie in die City und fühlen Sie sich wohl!

Hazeldeis, Elen Wiezorek

ELENA WIEZOREK
www.citymanagement-dresden.de

Vielfalt und Authentizität

DRESDNER UND IHRE GÄSTE WOLLEN AUF STRASSEN UND PLÄTZEN DER INNENSTADT LÄNGER VERWEILEN

Straßen und Plätze der City sollen mehrmals nur Verkehrs- oder Repräsentationsflächen sein: Die Dresdner und ihre Gäste wollen sich dort auch länger aufhalten, den Sommer genießen, dem bunten Treiben zuschauen, Musik hören, einen Kaffee oder ein Glas Wein trinken. Sie wollen das besondere Flair von Elbflorenz spüren und einen Eindruck davon bekommen, was diese Stadt von anderen unterscheidet. Mancherorts lassen sich diese Wünsche bereits problemlos erfüllen, anderen Bereichen fehlt aus den unterschiedlichsten Gründen noch ein Stück Wohlfühlatmosphäre.

Wir haben einige Vertreter der Dresdner Wirtschaft gefragt, was für sie persönlich eine gute Aufenthaltsqualität in der Innenstadt ausmacht. Der Bürgermeister sowie Geschäftsleute und Quartiermanager gaben Auskunft darüber, was ihnen besonders gefällt, was sie noch stört und was ihrer Meinung nach verändert oder verbessert werden sollte.



Die Weiße Gasse ist ein gelungenes Beispiel für eine hohe Aufenthaltsqualität.

FOTO: MELANIE VOGEL



Dr. Christoph Hollenders, Notar und Vorstandsvorsitzender des City Management Dresden e.V.:

Eine attraktive Innenstadt lebt von der gelungenen Mischung aus reizvoller Architektur und vielfältigem Kultur- und Geschäftsleben. Ein solches Ziel lässt sich nur erreichen, wenn eine aufgedrossene Stadtverwaltung und engagierte Bürger gemeinsam darauf hinwirken. Die Königsstraße im Barockviertel Innere Neustadt ist für mich ein anschauliches Beispiel für eine Straße mit hoher Aufenthaltsqualität. Die anspruchsvolle Sanierung der Gebäude und des öffentlichen Raumes bildet hier einen geradzue idealen Rahmen für eine lebendige Gastronomie mit zahlreichen Außenplätzen und eine hochwertige Mischung von Angeboten für Einkauf und Kultur.



Dirk Hilbert, Bürgermeister, Beigeordneter für Wirtschaft der Stadt Dresden:

Zu einer guten Aufenthaltsqualität in der Innenstadt gehören attraktive Einkaufsmöglichkeiten – so wie sie die Dresdner City vom Hauptbahnhof über die Prager Straße, die Altmarkt-Galerie, das Quartier M, den Neumarkt bis hin zur Hauptstraße, zur Königsstraße und zu anderen Teilen der Neustadt immer mehr bietet. Selbstverständlich tragen auch Cafés, Restaurants und Bars mit vielfältigen gastronomischen Angeboten dazu bei. Märkte, Feste und kulturelle Aktionen beleben die Plätze und Straßen zusätzlich. Alt und Jung, Einheimische und Touristen, Familien und individuelle Stadtbummler sollen sich im Zentrum wohlfühlen. Der Service muss für alle Zielgruppen stimmen, vom Parkplatz für die Autofahrer über den guten Anschluss der Innenstadt

für die Nutzer des öffentlichen Nahverkehrs bis hin zu Beschilderungen für Auswärtige. Von großer Bedeutung für eine hohe Aufenthaltsqualität sind außerdem öffentliche Bänke, Bäume, Grünflächen und Brunnen.



Yvonne Kubitzka, Geschäftsführerin der Dresden-Werbung und Tourismus GmbH:

Ich betrachte das Thema natürlich aus touristischer Sicht. Die Gäste unserer Stadt wünschen sich ein breites Angebot an Möglichkeiten zum Bummeln und Shoppen, gemixt mit Erlebniswelten wie gemütlichen Bars oder originellen Kneipen. Bei einem Bier sollte der Tourist dort mit Einheimischen ins Gespräch kommen und das Gefühl haben können, dass die Dresdner gern in ihrer Stadt leben. Ganz wichtig ist zudem, dass die City Originalität und Authentizität ausstrahlt. Sie muss etwas bieten, das man nur hier findet – zum Beispiel die Frauenkirche oder den Striezelmarkt mit dem Dresdner Christstollen.



Thorsten Kemp, Center-Manager der Altmarkt-Galerie:

Hell, freundlich, sicher und sauber sollte die Innenstadt sein – und das sind wir in Dresden auf einem guten Weg. Natürlich, stören hier und da mal Baustellen, aber sie zeugen schließlich von der prosperierenden Entwicklung, und ohne sie wäre es vielleicht sogar ein bisschen langweiliger. Ge-

nerell sollte die Innenstadt sowohl mit dem ÖPNV als auch mit dem Auto gut erreichbar sein. Es sollte ein Zusammenspiel von Kunst- und Kultureinrichtungen, Handel und Gastronomie geben. Wir selbst haben in der Altmarkt-Galerie immer wieder Kultureinrichtungen zu Gast, wie die Staatsoperette, den Kreuzchor oder erst im Mai dieses Jahres die Palucca-Schule. Damit die Leute gerne verweilen, braucht die City zudem Brunnen, Sitzgelegenheiten, Außengastronomie und Grünflächen. Es sollte eine Vielfalt an Geschäften existieren, und es wäre schön, wenn noch mehr davon – so wie wir – bis 21 Uhr geöffnet hätten. Mit dem City Management haben wir einen engagierten Interessenvertreter und Koordinator. Gut finde ich, dass in Dresden noch viele Menschen in der Innenstadt wohnen und dass daher von morgens bis abends Leben herrscht.



Wolfgang Wirz, Chef des Dresdner Karstadt-Warenhauses:

Damit sich die Leute gern dort aufhalten, braucht die Innenstadt einen interessanten Branchenmix im Handel und eine vielfältige Gastronomie. Sie muss mit öffentlichen Verkehrsmitteln leicht erreichbar sein und ausreichend günstig gelegene Parkplätze für die Autofahrer bieten. Straßenbäume, Grünflächen und Sitzgelegenheiten gehören ebenso zum Zentrum wie eine reizvolle Architektur und abwechslungsreiche kulturelle Veranstaltungen. Die Stadtverwaltung sollte streng auf Sauberkeit achten und Sondernutzungen durch Straßenkünstler, fliegende Händler oder Werbesteller nur in ganz beschränktem Umfang zulassen.



Klaus Herrich, Vorsitzender der IG Königsstraße:

Ich halte es zum Beispiel für sehr wichtig, dass auf dem Neumarkt ein paar Bänke aufgestellt werden, da- mit die Leute nicht auf Stufen und Sandsteineinfassungen sitzen müssen. Ein Erfolgsrezept für eine lebendige City ist die Mischung aus Kunst und Kommerz, so wie wir sie auf der Königsstraße praktizieren, wo es mittlerweile acht Galerien gibt. Weiter große Handelsflächen in der Innenstadt lehne ich dagegen strikt ab, weil sie die Stadtteilzentren kaputt machen. Straßenkünstler mögen nicht immer jedermanns Geschmack treffen, aber meiner Ansicht nach machen sie Dresden urban.



Claudia Riedel, SCHAULUST Optik:

Zu einer guten Aufenthaltsqualität gehört ein gelungenes Branchenmix. Straßen, Plätze, Quartiere oder Galerien sollten sich einem bestimmten Kundenklientel widmen und dies eindeutig nach außen hin ausdrücken. Damit können wir verschiedene Zielgruppen nach Dresden holen. Dies muss natürlich mit der dazugehörigen Gastronomie kombiniert werden. Die Frage ist ja: Wie unterscheiden wir uns von anderen Großstädten, mit welchem Service können wir neben der historischen Altstadt aufwarten? Ich denke, mit einem guten Mix aus Architektur, Kunst, Tradition und Kommerz können wir die City attraktiv gestalten.

UMFRAGE: BIRGIT HILBIE

DREI FRAGEN AN



FOTO: SZ/MARION GRÖNING

Ronald in't Veld, Geschäftsführender Direktor des Hotel Taschenbergpalais Kempinski

Seit dem 25. März fliegt die Airline British Airways täglich ohne Zwischenstopp von Dresden nach London. Neben dem Flughafen haben sich die Dresden-Werbung und Tourismus GmbH, die Einzelhändler und Hotels dafür stark gemacht. Warum ist der Direktflug für Dresden so wichtig?

Im europaweiten Wettbewerb der Destinationen besitzt Dresden viele Attraktionen, aber bisher, außer nach Zürich und Wien, keine weiteren internationalen Linienflugverbindungen. Auch deswegen ist der Anteil ausländischer Gäste in Dresden vergleichsweise niedrig. Der Direktflug hat seit seiner Einführung sofort zu einer weiteren Verbesserung geführt. Amerikanische Gäste, die London als Drehkreuz nutzen, und englische Gäste reisen in weit höherer Zahl als früher nach Dresden.

Das neue London-Angebot mit seinem attraktiven Preis ist Geschäfts- und Privatreisenden gleichermaßen willkommen. Welche Vorteile wird eine erfolgreiche Etablierung der Fluglinie für Dresden bringen? Es kommt mehr Kaufkraft in die Stadt. Wir werden weniger abhängig vom deutschen Markt, und Dresden wird internationaler. Dieselbe oder andere Fluglinien werden motiviert, auch über weitere Verbindungen – zum Beispiel nach Italien, Frankreich oder Holland (Schiphol) – nachzudenken.

Was erhoffen sich die Dresdner Innenstadthotels davon? Wir werden an vorderster Front profitieren, da die Preise, insbesondere für 5-Sterne-Hotels, für englische Gäste nicht niedrig sind und wir dadurch eine höhere Auslastung erhalten. Deshalb werde ich zusammen mit Kollegen Mitte Juli nach London fliegen, um diese Strecke zu bewerben. GESPRÄCH: MELANIE VOGEL

CITY NEWS



FOTO: PR

NEUER „SPOT“
Pünktlich zum Sommerbeginn ist die neue Ausgabe des Taschenmagazins „Spot Dresden“ erschienen. Auf mehr als 100 Seiten werden Restaurantempfehlungen und Tipps zum Übernachten und Einkaufen gegeben. Neu sind zahlreiche Erlebnisangebote aus Dresden und dem Umland. Das Editorialschrieb kein Geingerer als der Schauspieler Rolf Hoppe.

Im redaktionellen Teil berichtet der „Spot“ unter anderem über die Gastronomie am Neumarkt und die neue Aktion „Kinderfreundlichstes Restaurant in Dresden“. Das Magazin wird zweimal jährlich vom Knipfer Verlag herausgegeben und ist in ausgewählten Hotels, Restaurants und Geschäften, den Touristinformationen und Service-Punkten der DVB sowie im Abo erhältlich. Mehr: www.dresdeninformation.de. S.W.

FILMNÄCHTE AM ELBUFER

Ab 28. Juni erwartet wieder alle großen und kleinen Freunde des Freiluftkinos ein abwechslungsreicher Mix aus Komödien, Kultklassikern, Action, Fantasy, Kurz- und Liebesfilmen bei den Filmmächten am Elbufer. Insgesamt 60 Filmveranstaltungen, zwölf Konzerte und eine Revue sind bis zum 26. August vor barockem Stadtkulisse zu erleben. Neu in diesem Jahr ist der Poetry Slam zum Mitternachtskino. Der verbale Wettstreit findet seinen Abschluss am 23. August. An diesem Abend kann man zudem ganz entspannt „The Big Lebowski“ mit entsprechender Party und Band erleben. M.V.